Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 72 (1921)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieses Resultat ist, als vorläufig betrachtet, gewiß recht erfreulich; aber wir dürfen es nicht dabei bewenden lassen. Trop des vorliegenden unzweifelhaften Erfolges ist die geschäftliche Lage des Zeitschrift-Unternehmens noch keineswegs gesichert. Die Propaganda muß auch fernerhin tatkräftig fortgesett werden! Wir richten daher erneut die Bitte an alle Kollegen und Freunde unserer Zeitschrift, mit der Beschaffung neuer Adressen fortzufahren, sowohl dort, wo die Werbearbeit bisher schon guten Boden gefunden hat, als namentlich auch in jenen Gebieten, wo die Propaganda aus irgendwelchen Gründen bisher nicht mit der wünschbaren Intensität durchgeführt wurde. Insbesondere bürften die Behörden der waldbesitzenden Gemeinden unablässig aufgemuntert werden, unsere Zeitschrift für sich und ihr Forstpersonal zu abonnieren. Anläßlich der Inspektionsreisen und Schlaganzeichnungen bietet fich immer passende Gelegenheit, auf das Thema zu sprechen zu kommen. Auch Kantone gibt es noch, die bisher nichts vorkehrten, um ihrem staatlichen Forstpersonal die Zeitschrift von Amtes wegen zu verschaffen.

Diese paar Hinweise mögen genügen, um darzutun, daß es an erfolgversprechendem Wirkungsseld für weitere Werbearbeit gewiß nicht fehlt. Der gute Anfang ist jetzt gemacht. Es gilt nun, auf der beschrittenen Bahn weiterzuarbeiten und alle noch offen stehenden Möglichkeiten auszunutzen. (Neue Adressen bitten wir in Zukunst direkt an die Expedition, Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern, einsenden zu wollen.)

Das Ständige Romitee.

Mitteilungen.

Gin forftlicher Jubilar.

Nach 52 jähriger Wirksamkeit im solothurnischen Staatsdienst ist kürzlich Herr Kantonsober förster Jos. von Arx in den Ruhestand getreten. Um die Hebung und Förderung des Forstwesens seiner engern und weitern Heimat hat sich der allzeit rührige und schaffensstreudige Kollege besonders verdient gemacht, und es geziemt sich daher wohl, bei diesem Anlasse der vriginellen Persönlichkeit hier einige Worte zu widmen.

Seine forstliche Tätigkeit begann Herr von Arz im Jahre 1869 als Bezirksförster in Densingen. Damals besaß nämlich der Kanton Solothurn neun staatliche Forstkreise. Diese an sich vorzügliche Organisation erwies sich indessen bald als verfrüht und hatte außerdem den großen Nachteil, daß den Kreisforstbeamten gleichzeitig auch die Funktionen von Kreisingenieuren überbunden waren. Als dann im Jahre 1881 die neun Forstkreise unter Ausmerzung der bautechnischen Obliegenheiten auf fünfreduziert wurden, siel Herrn von Arz der Forstkreis Bucheggberg-Kriegsstetten zu, mit Sit in Solothurn.

Seit 1892 — schier dreißig Jahre — führte der nunmehr Scheidende das Steuer des solothurnischen Forstwesens in zielbewußtem Sinne. Namentlich ist es die Gemeindewaldwirtschaft, welche während der letten drei Jahrzehnte große Fortschritte aufzuweisen hat, die zu einem namhaften Teil dem Regime von Arr zu verdanken sind. Hebung der Bestandespflege, speziell der Durchforstungen, war eines der Postulate, das dem Kantonsoberförster ganz besonders am Herzen lag und dem er auch durch unablässige Belehrung und Energie sozusagen in allen öffentlichen Walbungen Eingang und Durchführung zu verschaffen gewußt hat, so daß heute der Durchforstungsbetrieb der solothurnischen Gemeindewaldungen — stets unter Berücksichtigung der jetigen, freilich noch recht verbesserungsfähigen Organisation — sich füglich sehen lassen darf. Durch sutzessives Einschränken, bzw. Verlassen des Rahlschlagbetriebes, sowie durch sparsame Nutungsweise in den Althölzern suchte Herr von Arr die durch frühere Übernutungen verursachten geringen Holzvorräte zu steigern. Beide Maßregeln — teilweise Deckung der etatmäßigen Nutungen mittels eines intensiven Durchforstungs- und Lichtungsbetriebes, sparsame Nutungen in den Althölzern — bewirkten denn auch zusehends eine erfreuliche Steigerung der Holzvorräte. Dieses Ziel verfolgte der geftrenge Herr Oberförster den Gemeinden gegenüber mit Zähigkeit und äußerster Konseguenz, die selbst vor rücksichtsloser Härte nicht Halt machte; aber sein Ziel hat er erreicht und die Ereignisse während des Weltkrieges haben ihm Recht gegeben. Von 1904 bis 1913 hatte sich der Holzvorrat aller Gemeindewaldungen (mit 21,200 ha produktiver Fläche) um 514,000 m³ vermehrt, so daß speziell die jurassischen Waldungen aus der Feuerprobe der Kriegsereignisse sozusagen ungeschwächt hervorgegangen sind.

Mit liebevoller Hingabe und Aufmerksamkeit suchte Herr von Ary jede sich darbietende, passende Gelegenheit wahrzunehmen, den Waldsbesit des Staates zu mehren und zu verbessern. Während seiner Amtsführung als Oberförster hat sich die Fläche der Staatswaldungen durch zahlreiche Ankäuse um 560 ha vergrößert und umfaßt heute 1300 ha gegenüber 740 ha vom Jahre 1899. Der Kanton Solothuru wird seinem Oberförster für dieses ganz persönliche Verdienst stets Dank wissen.

Ganz besondere Sorgfalt widmete Herr von Arz dem Forsteinrichtungswesen, bzw. der ununterbrochenen Nachführung der zehnjährigen Revisionen mit weitgehenden, direkten Inventarisationen. Diese Arbeit ist trot der Kriegsjahre beinahe auf dem Lausenden. (Im Jahre 1894 waren nämlich schon alle Gemeindewaldwirtschaftspläne erstmals erstellt.) Für die Staatswaldungen seit 1884, für die Gemeindewaldungen seit 1894 besitzt der Kanton Solothurn eine vollständig nachgesührte Forststatistik über Holzvorrat, Materials und Gelderträge, Ausgaben nach Büdgetposten, Wegebau und Kulturbetrieb usw., mithin ein statistisches Material wie kaum ein anderer Kanton. Das Verdienst, dies geschaffen, namentlich aber auch nachgesührt zu haben, gebührt Herrn von Arx. Eine umfassende statistisch-graphische Darstellung dieser Verhältnisse schmückte die forstliche Abteilung der schweizerischen Landesausstellung in Vern vom Jahre 1914. Auch enthält der Jahresbericht des kantonalen Forstdepartementes pro 1914 hierüber eine gedrängte übersichtliche Zusammenfassung in tabellarischer und textueller Form. An weitern schriftslichen Arbeiten des Herrn von Arx seien noch erwähnt die kantonale Forsteinrichtungs-Instruktion vom Jahre 1909, sowie der Entwurf eines neuen kantonalen Forstgesehes, das noch der Behandlung seitens des Kantonsrates bedarf.

Für das solothurnische Forstwesen bedeutet die Zeitperiode von Arz einen deutlich hervorstechenden Fortschritt, sowohl im ganzen wie auch in seinen einzelnen. Teilen.

In einer künstlerisch ausgestatteten Urkunde hat denn auch der solothurnische Regierungsrat dem verdienten Beamten anläßlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiliäums den Dank und die Anerkennung der Behörden ausgesprochen.

Bei den Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen des Schweiz. Forstwereins sehlte Herr von Arx nur selten und wird hoffentlich unserem Vereine auch fernerhin treu bleiben. Von 1902—1911 gehörte er dem "Ständigen Komitee" an und bekleidete während dieser Zeit die arbeitszreiche Charge eines Vereinskassiers. Eisersüchtig wachte er über die Vereinsfinanzen, und in seiner knurrendedrolligen Manier verstand er es, diesselben vor allzu starken Velastungsproben zu bewahren.

Trotz seiner Jahre hohen Zahl hat sich der energische Mann eine seltene Frische und Clastizität des Geistes bewahrt und mit jugendlichem Feuer bis heute noch jede Gelegenheit — Besuch von Versammlungen, wissenschaftlichen Veranstaltungen, Studienreisen, Exkursionen — wahrsgenommen, seinen Erfahrungs- und Wissenskreis zu erweitern und dem Wald nutbar zu machen.

Möge ihm dieser empfängliche Sinn und die Begeisterung für den immerfort sprossenden und sich verjüngenden Wald erhalten bleiben und ihm seinen Lebensabend verschönern.
-y.

Meteorologischer Monatsbericht.

Der Mai war warm und sehr gewitterhaft. Die Temperaturmittel sind im Mittelland ungefähr $1^1/2$ Grad höher als die durchschnittlichen; auf den Höhenstationen ist der Wärmeüberschuß noch viel beträchtlicher (Säntis 3°). Nach dem ohne Frost ablaufenden Temperaturrückgang um den 5./6. traten keine Kälterückfälle mehr auf, sondern lag die Temperatur meist beträchtlich über der normalen. Die fast außschließlich als Gewitterregen gefallenen Niederschläge zeigen etwas unregelmäßige Verteilung, immerhin läßt sich sagen, daß die Nordostschweiz etwas weniger, der Nords

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Mai 1921.

I		<u> </u>			Necessie.				_				CITATION IN		manife State of the last of th						
		trübe	 <u>ი</u>	12	10	4	10	10	10	σo 	4	<u> </u>	_	∞ 	11	<u>ග</u> 		10	<u>ි</u>		
	3	helle	0	က	4	က	0.1	-	-	ರ	4	9	က	4	က	4	က	0.1	ĬĊ.		
Lage		Rebel	\forall	0	0.1	-	က	-	01	∞ +	0	0	0	0	က	0	12	13 13	7		
Zahl der Tage		Ge, witter	70	7	00	∞	10	9	က	11	∞	9	က	-	0	0	23	12	2		
3ah	mit	Schnee	0	က	<u></u>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.1	က	4	00	0		
		· Nieder: fchlag	16	22	17	18	18	20	. 02	55	19	20	10	13	13	16	17	19	18		
386;	wölfung	in º/º	72	29	59	59	72	63	29	57	54	58	54	65	69	65	61	64	59		
ıgğ.	M6=	weichung von der normalen	9	28	64	34	16	94	39	10	21	24	12	14	99	12	124	42	19		
derfchlo menge	, s	weid von norn	+	+	- 1	1	١	+	+	+	+	.	1	١	١	+	0000	.	١		
Niederfchlags- menge	1	шш	85	198	69	92	105	163	118	91	114	92	30	54	98	22	586	163	153		
Relative	Feuchtig: feit	in °/o	22	83	74	74	72	74	92	73	74	74	22	71	92	71	71	88	72		
		Datum	6.	č.	5.	6.	6.	6.	6.	6.	6.	6.	6.	6.	6.	J.	6.	6.	7.		
0		Datum niedrigste Datum	2.4	9.0	2.8	2.7	2.7	2.4	2.4	5.5	4.0	4.7	5.1	2.5	- 1.6	- 2.8	- 5.4	-11.6	7.8		-
in C		Datum	19.	26.	25.	24.	19.	19.25.	25.	15.24.	26.	21.	25.	19.	19.	19.	19.	22.	31.		-
Temperatur in Co		tjödjfte	94.0	18.9	21.9	25.5	22.9	22.4	24.7	22.4	23.5	21.7	28.0	26.8	19.3	18.4	15.0	10.6	25.8		-
Ten	Arb.	von der normalen	1	- +	+ 1-6	+1.4	+1.3	+ 1.2	+1.2	+1.4	+-	9.0+	+1.7	+ 2.2	+1.7	+ 2.2	+ 2.6	+ 2.9	+ 1.0		
	Monots.	mittel	14.8	10.6	12.7	14.2	14.0	13.3	14.1	14.7	14.0	14.9	16.0	14.8	10.6	9.0	6.6	2.0	16.1		
Süle	über	Meer	277	987	703	493	453	572	488	405	553	376	540	610	1018	1560	1787	2500	275		- 18
	Station		Bafel	Cb'=De=Fonds.	St. Ballen .	Sürich	Suzern	Bern	Reuenbura.	Genf	Sanfanne	Montreur	Sipn	Chur	Enaelbera	Danos	Mini=AuIm.	Santis	Bugano	i	

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 184, Basel 185, Chauy-de-Fonds 141, Bern 173, Genf 225, Laufanne 195, Montreux 155, Lugano 188, Davos 156, Säntis 175.

westen etwas mehr Niederschlag hatte als normal im Mai. Die Sonnensicheindauer erreichte die langjährige des Mai nicht ganz, doch hinterließ der Monat trohdem den Eindruck eines recht sonnigen, für alle Kulturen sehr förderlichen Monates.

Zu Anfang des Monats wurde das nordwestliche Hochdruckgebiet durch über der Ofthälfte des Kontinentes auftretende Depressionen zurückgedrängt, welche stärkere Bewölkung und häufige Gewitter bedingten. Ein in der Nacht vom 4./5. am Nordfuße der Alpen vorbeiziehender Wirbel brachte stürmischen Westwind; der Niederschlag ging auf seiner Rückseite am 5. bis gegen 800 Meter herab in Schnee über und bei aufhellendem Wetter lagen die Temperaturminima in der Nacht vom 5./6. — und trot der einsetzenden Erwärmung auch noch in derjenigen vom 6./7. wenig über dem Gefrierpunkt. Unter dem Einflusse einer von NW gegen den Kontinent vorstoßenden Depression mit kurzer Föhnphase am 8. war die Bewölkung vom 8.—10. wieder stärker; die Niederschläge beschränkten sich aber auf die Westschweiz, da die Depression von dem über dem Kontinente sich verstärkenden Druck abgedrängt wurde. Das Wetter wurde nun relativ heiter und für die Jahreszeit recht warm; dabei traten häufig, vom 15. an sozusagen regelmäßig, Nachmittagsgewitter auf, die stellenweise große Heftigkeit erreichten (am 16. in La Chaux-de-Fonds 63, am 17. in Bern 43 mm); allgemeiner waren die durch eine Tiefdruckfurche bedingten Gewitterregen vom 18./19. Ihr folgte von Westen her ein neues Hochdruckgebiet, das am 21. vollständige Aushellung bedingte, während der 22. hochnebelartige Bewölfung hatte. Die nächsten Tage brachten bei variabler Bewölfung wieder vielfach lokale durch flache Depressionen über Zentraleuropa bedingte Gewitter und vom 27. an wurde die Witterung allgemein trüb und regnerisch, um in der Ostschweiz erst am 29. wieder Dr. R. Billwiller. aufzuheitern.

Vom Bund genehmigte Projekte für Waldwege und Seilriesen.

(Von Anfang Januar bis Ende März 1921.)

A STATE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IS NOT THE OWNER.	Gemeinde. gebiet	Benennung des Projeftes	Waldbefiher	Länge ber Anlage m	Kostenvor- anschlag Fr.	Bundes. beitrag Fr.
STATEMENT OF		Ranton	Bern			
-	Wilderswil .	Sytiwegkorrektion	Burgergemeinde Wil=			
O STREET, SQUARE, SQUA	Twann	Bielweg II	derswil. " Twann.	1,620 496	26,500.— 14,200.—	5,300.— 2,840.—
100000000000000000000000000000000000000		Ranton	Obwalden			
STREET, SQUARE, STREET, SQUARE, SQUARE	Lungern	Station Lungern=Rie= fetenbord 2	Teilsame Lungern= Dorf	2,501	92,000.—	18,400.—
		² Umgearbeitetes Projekt.	Übertrag	4,617	132,700.—	26,540.—

Gemeinde- gebiet	Benennung des Projektes	Waldbefiher	Länge der Anlage m	Rostenvor- anschlag Fr.	Bundes. beitrag Fr.
	Ranton	Glarus Übertrag	4,617	132,700.—	26,540.—
Rüti	Hohlgand=Durlaui .	See See America	1,204	43,000.—	8,600.—
÷	Kanton	Freiburg			
Châtel Saint= Denis	Les Mayens 1	0	_	35,000.—	7,000.—
	Ranton	2410 Ub 40401			
Ragaz	Matels = Zeiger, I. Seftion	Ortsgemeinde Ragaz.	1,500	77,000.—	15,400.—
Oberriet	Fuchsplatz = Rötelbach,	Gemeinde Oberriet .	390	22,000.—	4,400.—
Gommiswald .	marren [*]	Ortsgemeinde Gom= miswald	2,254	150,000.—	30,000.—
Krummenau .	Ropfberg 1	Areisalpengenoffen= fchaft Arummenau.		16,000.—	3,200.—
Oberriet	Fuchsplatz = Kurzstück=	Ortsgemeinde Holz=		,	,
St. Gallen . Rorjchacher=	weg Hagebuchwald Hajenstrickwald 2	Manit Kark	1,595 835 1,368	90,000.— 40,000.— 42,000.—	18,000.— 8,000.— 8,400.—
berg Wartau		" Wartau .			540.—
	halden			,	
Sennwald St.Margrethen	Brunnentobel Gletscherhügel = Heu= büchel	" Sennwald . " St. Margrethen		12,000.— 14,500.—	2,400.— 2,900.—
Wartau	Böschengütli = Trüb= bachtobel	" Wartau .	516	15,800.—	3,160.—
	Ranton	Graubünden			E
Jgis	Ganda=Gizikopf	Gemeinde Jais	1,414	9,000.—	
Schnaus Voschiavo	Prauval	" Schnaus . " Poschiavo .	1,570	15,000.— 8,000.—	3,000.— 1,600.—
	Ranton	50.00			
Briffago	Sotto Cadogno 1		-	12,775.—	2,555.—
	Ranton	2Baadt			
Villars Bur= quin, Mau=	La Vaur 1	6 1 1 m 1W =	-	70,000.—	14,000.—
borget La Sarraz .	Chemin de la Baur .	Gemeinde La Sarraz	1,750	37,900.—	7,580.—
Cuarnens	Chemin des Ruenres	" Cuarnens.	200	4,500.—	900.—
Baulmes	La Côte	" Baulmes .	340	13,000.—	2,600.—
0.0 % 10	1	Menenburg			
Les Hauts= Genevens	La Baume	Gemeinde Hauts= Genevens	489	11,000.—	2,200.—
Valangin		Gemeinde Valangin			2,100.—
	du Gibet	Summa	22,645	884,375.—	176,875.—
1 Nachtrags	 8projekte. 2 Umgearbeitete&	Projekt.		l	